



Psychosoziale
Krebsberatungsstelle
Ostwürttemberg

Eine Einrichtung des
Fördervereins Onkologie
Ostwürttemberg e.V.



Psychosoziale Krebsberatungsstelle Ostwürttemberg

Information | Beratung | Begleitung

Jahresbericht 2022

Psychosoziale Krebsberatungsstelle Ostwürttemberg

Wetzgauer Str. 85 / Haus 6
73557 Mutlangen

☎ 07171 – 4950 230

📠 07171 – 4950 232

✉ info@kbs-ow.de

🌐 www.kbs-ow.de

Geschäftsführende Leitung:

Prof. Dr. med. Holger Hebart

Fachliche Leitung:

Monika Buchmann, Dipl.-Psychologin

Träger:

Förderverein Onkologie Ostwürttemberg e.V.

Geschäftsstelle:

Frau Astrid Peck

Schafwiesenstr. 31

73579 Schechingen

Gefördert durch:



1. Einleitung

2006 wurde der Förderverein Onkologie Schwäbisch Gmünd e.V. ins Leben gerufen mit dem Ziel, eine Psychosoziale Krebsberatungsstelle (KBS) einzurichten und damit eine Lücke in der ambulanten Versorgung onkologischer Patienten und deren Angehörigen zu schließen. Bereits am 01. Oktober 2009 konnte die Psychosoziale Krebsberatungsstelle Ostwürttemberg durch Einwerbung von Spenden und Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen und Benefizveranstaltungen eröffnet werden. Die Umbenennung in Förderverein Onkologie Ostwürttemberg e.V. erfolgte im Jahr 2013, um den Fokus auf die gesamte Region Ostwürttemberg zu richten (analog zum Onkologischen Schwerpunkt Ostwürttemberg).

Im Jahr 2018 wurde in der Region Ostwürttemberg eine Außensprechstunde im Landratsamt Aalen errichtet. Dort werden ratsuchende Krebspatienten und An- und Zugehörige einmal pro Woche nach Terminvereinbarung beraten. Erfreulicherweise wird die Außensprechstunde nach wie vor rege und durchgehend angenommen.

Im Jahr 2019 feierte die Krebsberatungsstelle ihr 10-jähriges Bestehen. Dazu wurden ein Tag der Offenen Tür und ein Festakt im Oktober 2019 durchgeführt, die einer Interviewreihe in den regionalen Tageszeitungen folgten.

Seit dem Jahr 2020 setzt sich das Team der Krebsberatungsstelle mit der Corona-Pandemie auseinander und lotet Angebote und Anfragen durchgängig unter Einhaltung von Vorgaben der Politik aus. Aufgrund dieser anhaltenden Situation wurde das Vorhaben, eine Außensprechstunde in Ellwangen zu errichten, in die Zukunft vertagt.

Ein besonderes Augenmerk galt in 2022 der personellen Situation im Sekretariat. Die Stelle der Assistenzfachkraft im Sekretariat war zeitweise unbesetzt, so dass die Beraterinnen zusätzlich diverse Aufgaben übernommen hatten. Erfreulicherweise konnte die Stelle mit einer neuen Mitarbeiterin besetzt werden, so dass Konstanz und Präsenz im Sekretariat wieder durchgängig gewährleistet werden können. Gerade Konstanz ist für die ratsuchenden Krebsbetroffenen und An- und Zugehörigen ein wesentlicher Ankerpunkt.

1.1 Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Krebsberatung im Jahr 2022

Die Corona-Pandemie war auch im Jahr 2022 sichtbar. Die Kontaktarten, die in den vorausgegangenen zwei Jahren an Bedeutung gewannen – Video- und Telefonkontakte –, wurden weiterhin von den Ratsuchenden genutzt. Gleichzeitig konnten mehr persönliche Angebote durchgeführt werden – stets unter Einhaltung der Achtsamkeit und Verantwortlichkeit gegenüber sich selbst und den Mitmenschen in Bezug auf Covid 19.

Im Jahr 2022 konnten die technischen Möglichkeiten, die im Jahr zuvor errichtet wurden, in vollem Umfang genutzt werden. Nachdem der IT-Ansprechpartner der KBS seine Firma aufgegeben hatte, konnte die KBS – dank dessen Empfehlung – nahtlos an eine IT-Firma in der näheren Umgebung angebunden werden.

Die Ratsuchenden bemerkten wiederholt, dass es hilfreich ist, dass das Angebot an der Psychosozialen Krebsberatungsstelle Ostwürttemberg stabil und sicher angeboten wird; so konnten sie auch in Zeiten von Distanz und Abstand weiterhin mit den Beraterinnen und anderen Ratsuchenden in Kontakt kommen.

Einige Änderungen aus der Anfangszeit der Corona-Pandemie werden nach wie vor gepflegt wie z.B. das Verschicken der Einwilligung- und Datenschutz-Formulare, die von den Ratsuchenden zeitnah und ggf. im häuslichen Umfeld bearbeitet werden können. Dies ermöglicht reibungslose Abläufe.

Neben der Einhaltung der allgemeinen Hygiene- und Schutzmaßnahmen führen die Mitarbeiterinnen seit dem vierten Quartal 2021 zwei- bis dreimal wöchentlich einen Covid19-Antigen-Schnelltest durch und werden dabei von der Stauferklinik unterstützt und begleitet.

Gruppenangebote konnten in 2022 wieder stattfinden. Kontakte zu Netzwerkpartnern fanden auch 2022 fast ausschließlich telefonisch oder als Videotelefonie statt.

Gerade der Homepage der Krebsberatungsstelle und den sozialen Medien kamen während der Corona-Pandemie besondere Stellenwerte zu, da auf diesem Weg Informationen zu Art und Weise des Beratungsangebotes zeitnah veröffentlicht werden konnten.

2. Strukturqualität

2.1 Trägerstrukturen / Institutionelle Rahmenbedingungen

Träger der Psychosozialen Krebsberatungsstelle Ostwürttemberg ist der Förderverein Onkologie Ostwürttemberg e.V. Der Förderverein wurde auf Initiative von Herrn Dr. med. Martin Redenbacher, ehemaliger Chefarzt der Inneren Medizin am Stauferklinikum / Mutlangen und Herrn Prof. Dr. med. Holger Hebart, Chefarzt für Innere Medizin am Stauferklinikum Mutlangen, gegründet mit dem Ziel, die ambulante psychoonkologische Versorgung der Krebspatienten und deren Angehörigen zu gewährleisten.

Der Vorstand des Fördervereins besteht aus vier Mitgliedern, die gemeinsam als Träger der Krebsberatungsstelle fungieren.

Die Leitung der Krebsberatungsstelle liegt im Geschäftsführenden Bereich bei Herrn Prof. Dr. Hebart, 2. Vorsitzender des Fördervereins; die Fachliche Leitung hat Frau Monika Buchmann, Dipl.-Psychologin, inne.

2.2 Finanzierung

Die Psychosoziale Krebsberatungsstelle Ostwürttemberg wurde seit der Eröffnung im Oktober 2009 durch Spendengelder, Mitgliedsbeiträge und Erlöse aus Benefizveranstaltungen getragen. Seit 2015 wird sie durch das Ministerium für Soziales und Integration aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg finanziell unterstützt.

Nachdem die bundeseinheitliche Regelfinanzierung der psychosozialen Krebsberatung auf Bundesebene in 2020 durch den GKV-Spitzenverband und PKV Verband mit 40% entschieden wurde, wurde auch die KBS O.W. entsprechend unterstützt. In 2021 erfolgte der nächste Schritt, den der damalige Bundesgesundheitsminister Jens Spahn angekündigt hatte, nämlich die Finanzierung der Krebsberatungsstellen zu 80% durch den Spitzenverband Bund der Krankenkassen gemäß § 65e SGB. Diese Regelung wurde ab dem 01.07.2021 gültig mit Rückwirkung zum 01.01.2021.

Durch die Förderung des Landes Baden-Württemberg, hier das Ministerium für Soziales und Integration, das mit einer Deckelung von maximal 50.000€ oder 15% der Jahresbruttokosten (incl. 20% Sachkostenpauschale) jede Krebsberatungsstelle unterstützt, hat der Träger der KBS O.W., wenn alle Qualitätskriterien erfüllt sind, mit ca. 5% der Jahresbruttokosten im Vergleich zur Gründungszeit ein deutlich verkleinertes Spendenaufkommen zu erbringen.

2.3 Personelle Ausstattung

Sylvia Anthes	Diplom-Sozialpädagogin; Psychoonkologin (WPO); Entspannungsscoach, Yoga Lehrerin (BYV). Stellenumfang 100 %.; Wochenstunden: 39
Monika Buchmann	Fachliche Leitung; Diplom-Psychologin, Psychoonkologin (DKG), Entspannungstherapeutin, systemische Therapeutin/Familientherapeutin (DGSF). Stellenumfang 100 %; Wochenstunden: 39
Sabine Schauppel	Assistenzfachkraft; Kauffrau für Bürokommunikation. Stellenumfang 64% %; Wochenstunden: 25

2.4 Räumliche Ausstattung der KBS mit Außensprechstunde

Die Krebsberatungsstelle (KBS) befindet sich als abgeschlossene Einheit mit barrierefreiem Zugang, bestehend aus zwei Beratungszimmern, einem Sekretariat, einem größeren Gruppen-/Mehrzweckraum, sowie einer kleinen Teeküche, Besuchertoilette und Personaltoilette in einem Nebengebäude auf dem Campus des Stauferklinikums in Mutlangen. Zwei eigene Besucherparkplätze stehen den Ratsuchenden zur Verfügung.

Die Außensprechstunde wird im Landratsamt Ostalbkreis in Aalen angeboten. Dort kann ein Beratungsraum, der vom Träger der KBS gestaltet und mithilfe des Landratsamtes eingerichtet wurde, genutzt werden. Der Beratungsraum liegt im Erdgeschoss gegenüber der Information; eine kleine Teeküche, Besucher- und Personaltoilette stehen ebenfalls im EG des Landratsamtes zur Verfügung.

Das Sekretariat der KBS ist an fünf Werktagen mit insgesamt 20 Stunden für die Öffentlichkeit besetzt. Das niederschwellige Beratungsangebot ist kostenfrei und persönlich, telefonisch, schriftlich oder per Video verfügbar. Darüber hinaus werden bei Immobilität des Ratsuchenden oder palliativer Situation des Krebsbetroffenen Hausbesuche in der Region ermöglicht; diese stellen zwar eine zusätzliche zeitliche und finanzielle Herausforderung dar, sind aber aufgrund der Dringlichkeit für die Ratsuchenden sehr effektiv und notwendig.

Ein in der KBS O.W. nicht bekannter Ratsuchender erhält innerhalb von zwei Wochen ein Erstgespräch bei den Beraterinnen. Bereits bei der zumeist telefonischen Terminvereinbarung weist die Verwaltungskraft / Assistentkraft die Ratsuchenden je nach Anliegen der Psychologin oder der Sozialpädagogin zu.

2.5 Leistungsspektrum (Basisangebot)

Das Leistungsspektrum im Sinne eines Basisangebotes orientiert sich an der Leitlinie „Ambulante psychosoziale Krebsberatungsstellen“ der Deutschen Krebsgesellschaft. Kennzeichen des Angebotes ist die Niederschwelligkeit, welche kurze Wartezeiten (Ersttermin innerhalb von zwei Wochen), klientenfreundliche Öffnungszeiten, Kostenfreiheit, Lage inmitten der ländlichen Region beinhaltet.

Die Psychoonkologische Basisversorgung für Krebsbetroffene, deren Angehörigen und Zugehörigen (z.B. Freunde, entfernt Verwandte, Kollegen im beruflichen Kontext), welche sich an den Anliegen,

Problemfeldern und Bedürfnissen der Ratsuchenden orientiert, wird durch folgende Leistungen erfüllt:

Die *Psychoonkologische Diagnostik* wird bei allen Ratsuchenden durchgeführt. Hierbei kommt bei jedem Erstkontakt das Distress-Thermometer zum Einsatz. Das Ausfüllen dieses Selbsteinschätzungs-Instrumentes erfolgt freiwillig. Es wird darüber hinaus intermittierend im Prozessverlauf eingesetzt, um Entwicklungen und ggf. Veränderungen sichtbar werden zu lassen. Die Anamneseerhebung erfolgt im Dialog während des Erstgespräches, das als Grundlage für die Beratungsplanung betrachtet wird.

Die *Psychosoziale Beratung* dient als Unterstützung in Klärungs- und Umgangsfragen im Zusammenhang mit Krankheit und Behandlung. Diese haben einen psychologischen oder / und sozialpädagogisch orientierten Schwerpunkt.

Als weiterer Baustein in der psychoonkologischen Basisversorgung kann die *Informationsvermittlung* genannt werden. Diese wird immer dann notwendig, wenn es darum geht, den Ratsuchenden über mögliche andere Hilfsangebote ambulanter Dienste, über Selbsthilfegruppen oder über sozialrechtlich relevante Leistungen zu informieren.

Ebenso ist das Vorhalten von *Symptomorientierten Interventionen* wie etwa Entspannungs- und imaginative Verfahren etc. zu benennen.

Des Weiteren stellt die *Psychoedukation* einen wichtigen Pfeiler in der Versorgung dar. Hierbei werden i.S. einer Patientenschulung Wissen und Techniken vermittelt, mit bestimmten Problemfeldern umzugehen (z.B. mit angstbesetzten Situationen). Zum Bereich Psychoedukation zählen auch Gruppenangebote, die als zusätzliche Leistungen von der Krebsberatungsstelle angeboten werden.

Die *Maßnahmen zur Realisierung von wirtschaftlichen und sozialrechtlichen Leistungsansprüchen* werden vorwiegend von der Diplom-Sozialpädagogin durchgeführt. Hier geht es um Unterstützungen beim Stellen von Anträgen oder Einlegen von Widersprüchen, aber auch bei Behördengängen – durchgängig motiviert, den Ratsuchenden bei der Teilhabe am Leben zu unterstützen.

Flexible arbeitszeitliche Möglichkeiten der Beraterinnen gewährleisten eine zeitnahe psychoonkologische Versorgung in akuten Überforderungssituationen als *Krisenintervention*.

Angebote zur *Trauerbegleitung* sind ein besonders wichtiges Angebot für An- und Zugehörige gerade dann, wenn schwere und belastende Situationen mit dem verstorbenen Krebsbetroffenen zu akuten Belastungsstörungen bei den Hinterbliebenen führen.

Darüber hinaus soll als zentraler Bestandteil des Leistungsspektrums das individuell angebotene *Setting* genannt werden. Neben der Einzelberatung werden bei Bedarf auch Paar- und Familienberatungen durchgeführt. Diese können durchaus im Prozess einer Einzelberatung als einmaliges oder wiederkehrendes Beratungsinstrument eingesetzt werden.

Auch die *Aufsuchende Beratung* immobiler Ratsuchender in Form eines Hausbesuches – entweder zuhause oder im Hospiz lebend – wird angeboten. Hierbei können psychoonkologische Beratungsleistungen auch in palliativen Situationen von Krebsbetroffenen und An- bzw. Zugehörigen in Anspruch genommen werden.

Seit Oktober 2018 ergänzt die *Außensprechstunde in Aalen* das Leistungsspektrum: Da die Region Ostwürttemberg, die sich nach dem Onkologischen Schwerpunkt Ostwürttemberg (OSP) auf die Landkreise Ostalbkreis und Heidenheim bezieht, flächenmäßig sehr umfangreich ist, wurde das Vorhaben umgesetzt, die Beratungsangebote in die Region zu bringen. Seit der Eröffnung werden 1mal wöchentlich, dienstags, die Beratungen im Landratsamt Aalen angeboten und von den Ratsuchenden angenommen.

2.6 Besonderheiten

Eine Besonderheit der Krebsberatungsstelle Ostwürttemberg stellt die ländliche Lage dar. Mutlangen bei Schwäbisch Gmünd im Ostalbkreis bietet den Ratsuchenden aus hiesiger Region die Möglichkeit, ein Beratungsangebot dort in Anspruch nehmen zu können, wo deren Lebensmittelpunkt ist. Auch die andere Seite ist nicht zu unterschätzen: Da die Mitarbeiterinnen der Krebsberatungsstelle mitten im Lebensraum der Ratsuchenden wirken, können zusätzliche Angebote auf die Bedürfnisse der Einwohner dieser Region zugeschnitten werden. So entstand vor Jahren das Jahresprogramm, das die Krebsberatungsstelle für das Jahr 2022 bereits zum 9. Mal herausgegeben hat.

Das *Jahresprogramm* (siehe Anhang 1) beinhaltet *Gruppenangebote* sowohl im kreativ-künstlerischen Bereich (Kunsttherapie, Musiktherapie) als auch im Bereich Bewegung und Entspannung (Autogenes Training, Yoga). Darüber hinaus werden Themenabende angeboten (z.B. Patientenverfügung).

Externe Referenten mit entsprechenden Qualifikationen ergänzen das Gruppenangebot im Kreativen Bereich. So arbeitet die Krebsberatungsstelle seit Jahren mit einer Kunsttherapeutin und einer Musiktherapeutin zusammen. Ebenso führte die Tanztherapeutin Angebote im Bereich Tanz- und Bewegungsgestaltung durch.

Leider konnten in 2022 die mit der DKMS life organisierten Schminkkurse corona-bedingt wiederum nicht stattfinden. Das KBS-Team hofft, dass dies im neuen Jahr 2023 möglich sein wird, denn die Krebspatientinnen sollen die Möglichkeit erhalten, neue Erfahrungen im Zusammenhang mit ihrem Körperbild machen zu können.

3. Prozessqualität / Maßnahmen zur Qualitätssicherung

3.1 Teambesprechungen

In etwa zweiwöchentlichen ein- bis eineinhalbstündigen Teambesprechungen werden aktuelle Themen, Termine, Anliegen bearbeitet. Auch das konzeptionelle und inhaltliche Arbeiten findet hier Raum. Diese Besprechungen fanden vor Ort oder auch per Videotelefonie statt.

Etwa alle vier Wochen sichert ein Jour-fixe-Gesprächstermin mit zwei Vorstandsmitgliedern des Trägers und der fachlichen Leitung der KBS die enge Zusammenarbeit; hierbei geht es um inhaltliche, konzeptionelle, organisatorische und personelle Themen.

3.2 Supervision / Intervention

Die regelmäßige (externe) Supervision der Beraterinnen sichert die Qualität der Beratungsarbeit. Im Jahr 2022 fanden die fallbezogenen Supervisionen im Gruppensetting mit einer externen Supervisorin statt. Diese gemeinsame Supervision ermöglicht die qualitätsgesicherte Beratungstätigkeit der Beraterinnen und gleichzeitig eine intensivierte fachliche Zusammenarbeit. Erfreulicherweise konnte die Zusammenarbeit mit einer nahe gelegenen KBS auch in 2022 stattfinden; hieraus entstand eine Kooperation in Bezug auf das Angebot einer Supervision für die Assistenzkräfte; erstmalig wird zu Beginn des neuen Jahres eine solche – KBS-übergreifend – stattfinden.

Ein wesentlicher Bestandteil i.S. der Qualitätssicherung stellt die Intervention der Psychoonkologinnen innerhalb der KBS Ostwürttemberg dar, die 14-tägig eine Stunde umfasst. Hier geht es vorwiegend um die Reflexion und Bearbeitung von Problemfeldern aus dem Beratungsalltag.

3.3 Weiterqualifikation von Mitarbeitern

Die Mitarbeiterinnen der Krebsberatungsstelle nahmen im Jahr 2022 an folgenden Fortbildungsmaßnahmen teil, die in Präsenz oder virtuell stattgefunden haben:

14. – 16.01.2022	Fortbildung (Modul 10 – Weiterbildung „Systemaufstellungen 2019 – 2022“) mit Abschluss
Zwischen Februar und November 2022:	Block 2 bis Block 7: WPO-Weiterbildung mit Abschluss am 25.11.2022
23.02.2022	Fortbildung bei der DRV Stuttgart; online; Thema: Erwerbsminderungsrente und Rehabilitation
14.07.2022	Fortbildung/Uniklinik Tübingen; online; Thema: Medizinische und psychosoziale Herausforderungen bei Kinderwunsch in der Onkologie
26.11.2022	Tübinger Fachtag Palliative Care; online; Thema: Trauer
19.12.2022	Ersthelferkurs beim DRK / Schwäbisch Gmünd

Aufgrund der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Vorgaben / Einschränkungen fanden keine Sprengeltagungen und keine Seminare zur Arbeitssicherheitsunterweisung statt.

3.4 Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit ist ein wesentlicher Bestandteil der Aufgaben des Trägers und der Krebsberatungsstelle. Durch Öffentlichkeitsarbeit gelangen Informationen über das Angebot der Krebsberatungsstelle in die Region und ermöglichen letztendlich auch den Zugang zum Beratungsangebot.

In der Tagespresse *Gmünder Tagespost / Schwäbisch Gmünd, Schwäbische Post / Aalen* werden regelmäßig Hinweise zum Beratungsangebot der Psychosozialen Krebsberatungsstelle veröffentlicht. Außerdem werden Pressemitteilungen zu den Gruppenangeboten herausgegeben. Die langjährige

Zusammenarbeit mit den Ansprechpartnern der regionalen Zeitungen ist hierbei besonders förderlich. Hervorzuheben ist ein Interview von der Gmünder Tagespost mit der Dipl.-Psychologin Monika Buchmann, das anlässlich des Weltkrebstages am 04. Februar in der Tagespresse (Schwäbische Post, Aalen und Gmünder Tagespost, Schwäbisch Gmünd) veröffentlicht wurde. Aufgrund dieses Artikels, der die volle Interviewlänge abgebildet hatte (siehe Anhang 2), konnte die Öffentlichkeit in der Region erreicht werden, was sich an neuen Anfragen in der Krebsberatungsstelle widerspiegelte.

In der Tagespresse *Remszeitung* gab es personelle Veränderungen, so dass eine erneute Kontaktaufnahme für eine weitere gute Zusammenarbeit geplant ist.

Ein weiteres Highlight in 2022 war, dass das Landratsamt Ostalbkreis, Dezernat V - Arbeit, Jugend, Soziales und Gesundheit, das Projekt „Wussten Sie schon...“ gestartet hatte. Hierbei werden einige Anlaufstellen aus dem sozialen Bereich vorgestellt z.B. Pflegeeinrichtungen, Soziale Dienste usw. Die Informationen werden in kurzen Artikeln zusammengefasst und in einer Broschüre, in Papierform, zur Verfügung gestellt und im Ostalbkreis bei diversen Stellen ausgelegt werden. Die Koordinatorin dieses Projektes ist auf die KBS zugekommen mit der Anfrage, ob die KBS sich hier beteiligen möchte. Die KBS Ostwürttemberg stellt sich in einem kurzen, informativen Artikel vor und hält Inhalte der Arbeit, Kontaktadresse und Infos mit Verweis auf die Homepage und soziale Netzwerke vor.

Wenn Spenden beim Förderverein Onkologie Ostwürttemberg e.V. eingehen, die für die Krebsberatungsstelle gedacht sind, dann werden häufig auch öffentlichkeitswirksame Presseartikel veröffentlicht. Hierbei findet zumeist ein Gespräch mit den Spendern statt, so dass auch dadurch die Bekanntheit der KBS erweitert wird.

Aufgrund der Corona-Pandemie fanden keine öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen wie Benefizveranstaltungen statt.

Das Beratungsangebot wird darüber hinaus auf der Homepage der Psychosozialen Krebsberatungsstelle (www.kbs-ow.de) dargestellt. Ebenso sind über die Homepage des Fördervereins Onkologie Ostwürttemberg e.V. (www.foerderverein-onkologie-sgd.de) Informationen über den Förderverein und dessen Ziele einsehbar.

Erfreulicherweise ist die Krebsberatungsstelle auch auf den sozialen Medien Facebook und Instagram vertreten. Das Pflegen dieser Seiten wird von den Mitarbeiterinnen der KBS übernommen und auf dem aktuellen Stand gehalten. Zu Finden ist die KBS unter der jeweiligen Suchleiste sowohl bei Instagram: Krebsberatungsstelle_mutlangen als auch bei Facebook: Krebsberatung Mutlangen.

Die Flyer sowohl des Trägers der Krebsberatungsstelle (siehe Anhang 3) als auch der Krebsberatungsstelle selbst (siehe Anhang 4) werden regelmäßig aktualisiert und an Kooperations- und Netzwerkpartner verschickt bzw. an verschiedenen Stellen ausgelegt. Dadurch kann in der Region über Hausärzte, Fachärzte für Innere Medizin, Gynäkologie, Urologie und Pulmologie auf das Angebot an der KBS aufmerksam gemacht werden.

3.5 Kooperation und Vernetzung

Ein wichtiges Anliegen der Krebsberatungsstelle ist die Vernetzung mit anderen im onkologischen Bereich Tätigen. Diese Art der Vernetzung ermöglicht und erleichtert Ratsuchenden den Zugang zur Krebsberatungsstelle, da dieses Netzwerk gleichsam als Multiplikator wirkt.

Regelmäßige Kontakte mit den supportiven Diensten der Ostalbkliniken gkAÖR (St. Virngrund-Klinik in Ellwangen, Ostalbklinikum in Aalen und Stauferklinikum in Mutlangen) sowie der Strahlenklinik in Schwäbisch Gmünd und der Klinik für Psychotherapeutische Medizin am Ostalbklinikum in Aalen unterstützten den Netzwerkgedanken.

Die regelmäßigen Treffen der Psychoonkologinnen im OSP Ostwürttemberg, an der in der Vergangenheit auch die Psychoonkologinnen der Krebsberatungsstelle teilgenommen haben, konnten in den letzten zwei Jahren corona-bedingt nicht persönlich stattfinden. Erfreulicherweise war es am 07.07.2022 möglich, in der Ostalbklinik in Aalen wieder in den persönlichen Austausch zu gehen. Da der OSP Ostwürttemberg seit 31.12.2021 als Struktur nicht mehr besteht, haben die psychoonkologisch Tätigen, die sich in diesem Verbund über viele Jahre hinweg regelmäßig getroffen haben, entschieden, gemeinsam zu diskutieren, auf welche Art und Weise diese Netzwerktätigkeit weitergeführt werden kann. Dazu wird für Anfang 2023 ein – evtl. virtuelles – Treffen geplant. Ziel ist es, das gute Zusammenwirken des psychoonkologischen Angebotes in der stationären und ambulanten Versorgung in der Region Ostwürttemberg weiterhin zu pflegen und sicher zu stellen.

Bestehende Kontakte mit Selbsthilfegruppen, niedergelassenen Ärzten (Hausärzten, Internisten), Psychotherapeuten und anderen ambulanten Diensten fanden - ebenfalls corona-bedingt - im Jahr 2022 ausschließlich telefonisch oder schriftlich statt. Dennoch: Aufgrund der telefonischen Nachbestellungen der KBS-Flyer wurde immer wieder deutlich, dass das Angebot der Krebsberatungsstelle bei vielen Unterstützern von Krebsbetroffenen und deren Angehörigen präsent und weiter empfohlen wird.

Gerade die Kontakte mit den Leitern der Selbsthilfegruppe sind ein fester und zentraler Bestandteil im Jahreskalender der Krebsberatungsstelle. Neben Austausch über Neues und Bewährtes können so bestehende Kontakte gefestigt und neue SHG-Mitwirkende kennen gelernt werden.

Im Jahr 2022 ist der Leiter der Selbsthilfegruppe Prostata-CA als zentraler Kooperationspartner verstorben. Da es noch keine Nachfolgereglung gibt, hat sich die KBS mit dem Landesverband Prostata-CA in Verbindung gesetzt. Von dieser Stelle aus wurden andere SHGs als Ansprechpartner genannt, die auf der Homepage der Krebsberatungsstelle veröffentlicht werden.

Zu wichtigen Kooperationspartnern liegen Kooperationsvereinbarungen vor; diese sind im QM-Handbuch abgelegt:

- Selbsthilfegruppe Leukämie und Lymphome
- Selbsthilfegruppe Prostata-CA: nicht mehr gültig, da an den Leiter der SHG gebunden
- OSP Ostwürttemberg: nicht mehr aktuell, da es diese Struktur seit 31.12.2021 nicht mehr gibt
- Landesarbeitsgemeinschaft der Krebsberatungsstellen in Baden-Württemberg
- Krebsberatungsstellen in Baden-Württemberg über Qualitätsverbund

Die Zusammenarbeit mit dem stationären Hospiz in Ellwangen wird seit Jahren von beiden Seiten gepflegt. Durch die psychoonkologische Begleitung der Hospizgäste und deren Angehörigen wurde dieser wichtige Netzwerkkontakt gefestigt. Gerade im Hinblick auf eine Eröffnung einer Außensprechstunde in Ellwangen sind solche Kontakte unterstützend.

Auch das stationäre Kloster-Hospiz, das Ende 2021 in Schwäbisch Gmünd, eröffnet wurde, ist wichtiger Bestandteil in der Netzwerkkarte der KBS O.W. Im Jahr 2022 gab es mehrere Kontakte und gegenseitige Zuweisungen.

Ebenso sei die gute Zusammenarbeit mit der hiesigen AOK genannt; mit den Mitarbeiterinnen im Sozialen Dienst dieser Krankenkasse findet seit 2011 jährlich ein Austauschtreffen statt, das von beiden Stellen sehr wertgeschätzt wird. Leider konnte in 2022 dieses Treffen aus Krankheitsgründen nicht stattfinden, was beide Seiten sehr bedauerten und daher für Anfang 2023 einen virtuellen Termin vereinbart haben.

Die gute Zusammenarbeit mit der DRV Regionalzentrum Aalen zeigt sich an den Besprechungsterminen mit verschiedenen Ansprechpartnern. Für den sozialberaterischen Teil im Leistungsspektrum der KBS sind häufig Inhalte und Themen aus dem Bereich der Rentenversicherungen festzustellen; sehr förderlich für die Ratsuchenden ist es, wenn die Beraterinnen der KBS einen kompetenten und unkomplizierten Austausch mit den zuständigen Beraterinnen der DRV haben. Insgesamt fanden in 2022 zehn telefonische Beratungskontakte statt.

Auf überregionaler Ebene bestehen Vernetzungen mit folgenden Arbeitsgemeinschaften und Verbänden:

- Qualitätsverbund der Krebsberatungsstellen Baden-Württemberg
- Krebsverband Baden-Württemberg
- Arbeitsgemeinschaft der Tumorzentren und Onkologischen Schwerpunkte in Baden-Württemberg (ATO)
- Arbeitsgruppen Psychoonkologie und Sozialarbeit der ATO
- Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Psychosoziale Onkologie e.V. (dapo)
- Bundesarbeitsgemeinschaft für ambulante psychosoziale Krebsberatung e.V. (BAK)

Übersicht der stattgefundenen überregionalen Treffen:

24.03.2022	Qualitätsverbundtreffen; virtuell
23.06.2022	Qualitätsverbundtreffen bei der DRV in Stuttgart
28.10.2022	ATO Jahrestagung und AGs Psychoonkologie und Sozialarbeit in Heilbronn
12.10.2022	Qualitätsverbundtreffen; virtuell
15.12.2022	virtuelle Begehung durch Frau Lenkenhoff (Koordinierungsstelle der Krebsberatungsstellen)

Nicht zuletzt ist die Vernetzung mit dem Träger der Psychosozialen Krebsberatungsstelle Ostwürttemberg von zentraler Bedeutung, die derart gestaltet ist, dass neben den Gesprächen und Jour-fixe-Terminen mit Vorstandsmitgliedern die jährliche Mitgliederversammlung des Fördervereins Onkologie von KBS-Mitarbeiterinnen in Form einer Präsentation unterstützt wird. Hier hat der Jahresbericht aus der Krebsberatungsstelle mit der Evaluation der Inanspruchnahme der Leistungsangebote seinen zentralen Platz. Die jährliche Mitgliederversammlung des Fördervereins Onkologie Ostwürttemberg e.V. fand am 09.11.2022 im Tagungszentrum Schönblick / Wetzgau statt.

3.6 Dokumentation

Die digitale Dokumentation erfolgt mit der EDV-Software von Tikanis, die seit 2014 verwendet wird. Voraussetzung für die Dokumentation ist die schriftliche Einverständniserklärung der Ratsuchenden, die die Erfassung, Speicherung und Verwendung der Daten für statistische Zwecke bedeutet. Ratsuchende, die zur digitalen Dokumentation keine schriftliche (oder zumindest mündliche) Einwilligung erteilen, werden als anonyme Ratsuchende dokumentiert und können selbstverständlich dennoch Beratungsleistungen erhalten.

Die Krebsberatungsstelle wird durch einen externen Datenschutzbeauftragten vertreten.

3.7 QM-Handbuch

Im Qualitätsmanagement-Handbuch, das in erster Linie als digitales Handbuch vorliegt, werden sowohl Abläufe und Prozesse als auch Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten verbindlich geregelt. Im QM-Handbuch in Papierformat sind die Entwicklungen der Abläufe in den jeweiligen Versionen abgelegt und einsehbar.

3.8 Ergebnisqualität – Evaluation der Beratungsleistungen

Seit 2018 wird als Maßnahme der Qualitätssicherung nach den Beratungskontakten ein Fragebogen vorgelegt, der für die Ratsuchenden freiwillig und anonym eine Rückmeldung zu Verlauf, Ergebnis und strukturellen Gegebenheit der KBS enthält. Die Fragebögen werden in zwei am Beginn eines Kalenderjahres festgelegten Intervallen nach den persönlichen Beratungskontakten ausgegeben und in eine dafür vorgesehene verschlossene Box gelegt.

Bei dem Fragebogen handelt es um den KBS-N Bogen, der 2017 von der Arbeitsgruppe Krebsberatungsstellen der Sektion Psychosoziale Onkologie (PSO) entwickelt wurde; dieser wird in den Krebsberatungsstellen in Baden-Württemberg verwendet.

Auf einer 5-stufigen Skala wird die Zufriedenheit mit dem Beratungsgespräch erfragt, danach können noch „besonders gute“ und „nicht so gute“ Rückmeldungen in Freitextform gegeben werden.

Die Auswertung der Fragebogen sichert eine kontinuierliche Verbesserung des Angebotes.

Die Evaluation in 2022 fand von 01.07. bis 31.07.2022 und vom 10.11.2022 bis 08.12.2022 statt.

Folgende Ergebnisse lassen sich festhalten:

- Von insgesamt 258 Kontakten in den Befragungszeiträumen fanden 120 persönlich statt, d.h. 120 Fragebögen konnten ausgegeben werden. Die Rücklaufquote hierbei beträgt 99%.
- 100 Kontakte von diesen waren in der Krebsberatungsstelle in Mutlangen und 20 Kontakte in der Außensprechstunde in Aalen
- 114 Antworten zeichnen eine sehr große Zufriedenheit mit dem Beratungsgespräch und 5 eine ziemliche. Mit den Rahmenbedingungen sind 104 Antworten mit sehr großer Zufriedenheit und 13 Antworten mit ziemlicher Zufriedenheit und 1 Antwort mit etwas Zufriedenheit bewertet.
- Alle Ratsuchenden haben offen und bereitwillig teilgenommen; die meisten haben dies sogar begrüßt.
- Die Rückmeldungen waren durchgängig positiv. Bedauert wurde die lange Anfahrt und erhofft wurde für die Zukunft eine höhere terminliche Flexibilität.

Diese Form der Evaluation der Beratungsgespräche stellt für die Ratsuchenden eine gute Möglichkeit dar, quasi anonym etwas zu sagen und Wertschätzung schriftlich ausdrücken zu können.

4. Statistische Daten

Die folgenden statistischen Daten beziehen sich auf alle mit dem EDV-System Tikanis dokumentierten Beratungskontakte in der Krebsberatungsstelle in Mutlangen und in der Außensprechstunde im Landratsamt Aalen.

Obwohl auch in 2022 die Corona-Pandemie Kontaktbeeinträchtigungen nach sich zog, wurden die Beratungsleistungen vielfach in Anspruch genommen. Als Gründe hierfür lassen sich zum einen die *Kontaktmöglichkeiten* nennen, da die Kontaktarten Telefon und Video von Anreise und Entfernung unabhängig machen, und zum anderen auch die psychische Situation der Ratsuchenden, da sich durch die Erfahrung der Corona-Pandemie vielfach Ängste verfestigt haben und dadurch der Bedarf an Beratung intensiviert wurde.

4.1 Merkmale der Ratsuchenden

Die ratsuchenden Krebsbetroffenen und An- oder Zugehörigen (z.B. Freunde, Bekannte) nutzten die verschiedenen Basis- und Zusatzleistungen der Krebsberatungsstelle Ostwürttemberg.

Im Folgenden werden die Merkmale der Ratsuchenden beschrieben – bezogen ausschließlich auf Beratungsgespräche; alle anderen Kontakte wie Teilnahme an Gruppen oder mit Fachvertretern haben an dieser Stelle keine Relevanz.

4.1.1. Anzahl der Ratsuchenden

Im Jahr 2022 haben insgesamt **303 Ratsuchende** ein Beratungsangebot erhalten. Von diesen haben drei Personen ausschließlich ihre mündliche Einverständnis zur Datendokumentation gegeben, was bei einzelnen Merkmalen (z.B. Alter) der Ratsuchenden deutlich wird.

4.1.2. Anzahl Patienten, Angehörige

186 Krebsbetroffene und 117 An- und Zugehörige nahmen insgesamt 1400 Beratungskontakte in der Psychosozialen Krebsberatungsstelle in Anspruch. Dies entspricht folgenden Zahlen:

Ratsuchende (N=303)	n	%
Tumorpatienten	186	61,38
Angehörige	117	38,61

4.1.3. Krebsdiagnosen

Die Krebsdiagnose wird bei allen Ratsuchenden festgehalten. Drei Ratsuchende haben keine Angabe zur Diagnose des zugehörigen Krebsbetroffenen gemacht. Der Großteil der Ratsuchenden (30%) kam in die Beratung aufgrund eines Mamma-CAs bei sich selbst oder bei einer An- oder Zugehörigen.

Auch Themen rund um die Bewältigung von Tumoren im Bereich Atmung, Darm und Bauchspeicheldrüse führten Ratsuchende in die psychosoziale Beratung der Krebsberatungsstelle.

Folgende Tumorlokalisationen werden in der Häufigkeit absteigend benannt:

Krebsdiagnose	n	%
Brust	92	30,36
Atmungsorgane, Intrathorakale Organe (Lunge, Luftröhre, Thymus, Brust-/ Lungenfell)	26	8,58
Dünndarm/Dickdarm /Rektum/Anus	25	8,25

Bauchspeicheldrüse	21	6,93
Lymphatisches, blutbildendes und verwandtes Gewebe (weitere Erkrankungen)	18	5,94
Auge, Gehirn und sonstige Teile des ZNS	16	5,28
Prostata	14	4,62
Harnorgane (Niere, Harnleiter, Harnblase)	12	3,96
Leukämie, akut	10	3,3
Kopf/Hals (Mundhöhle, Rachen, Lippen, Zunge)	9	2,97
Non-Hodgkin-Lymphom/Multiples Myelom	8	2,64
Leber	7	2,31
Mesotheliom (Rippen-, Bauchfell, Herzbeutel)	7	2,31
Schilddrüse und sonstige endokrine Drüsen	6	1,98
Speiseröhre	6	1,98
Eierstöcke	5	1,65
Melanom und sonstige bösartige Neubildungen	4	1,32
Morbus Hodgkin	3	0,99
Gebärmutterkörper, -schleimhaut, -hals	3	0,99
Leukämie, chronisch	2	0,66
Hoden	2	0,66
Kehlkopf	2	0,66
Magen	1	0,33
Sonstige	1	0,33
CUP (unbekannter Primärtumor)	0	0
Galle (Gallenblase, -gänge)	0	0
(weitere) Gynäkologische Tumore (Vulva, Vagina, etc.)	0	0
Knochen und Gelenkknorpel	0	0
Männliche Genitalorgane (weitere Tumore)	0	0
Primärtumor an mehreren Lokalisationen	0	0
Keine Angabe	3	0,99

4.1.4. Zeit seit Erstdiagnose

Die Verteilung der Zeit, die seit der Erstdiagnose bis zum Erstkontakt in der KBS vergangen ist, ist unten stehender Tabelle zu entnehmen. Ein Schwerpunkt hierbei liegt bei „1-2 Jahre“. Auch die Zeit „bis 6 Monate“ und „7-12 Monate“ nach der Erstdiagnose sind belastungsintensive Zeitintervalle, so dass Ratsuchende oftmals nach oder auch im Diagnoseschock die Beratung aufsuchen und dadurch Orientierung, Halt und Sicherheit erfahren. Dass rund 16% der Ratsuchenden auch noch nach „5-10 Jahre“ oder nach „mehr als 10 Jahren“ ein Beratungsgespräch in Anspruch nehmen, weist auf anhaltende Belastungen im Umgang mit einer Krebsdiagnose hin.

Diese Ergebnisse unterstreichen wiederum die Bedeutung des Angebotes an Krebsberatungsstellen.

Zeit seit Erstdiagnose (n=303)	n	%
<= 6 Mon.	45	14,85
7 – 12 Mon.	40	13,20
> 1 – 2 Jahre	68	22,44
> 2 - 3 Jahre	35	11,55
> 3 – 4 Jahre	20	6,6
> 4 – 5 Jahre	16	5,28

> 5 – 10 Jahre	34	11,22
> 10 Jahre	14	4,62

4.1.5. Geschlecht

Geschlecht	n	%
Frauen	232	76,57
Männer	71	23,43

4.1.6. Altersspektrum (differenziert nach Patienten/Angehörige)

Im Folgenden wird das Altersspektrum der Ratsuchenden – differenziert nach Patienten / Angehörigen – dargestellt. Von allen 303 Ratsuchenden liegt das Lebensalter vor. Die jüngste Ratsuchende war 16 Jahre, die älteste 88 Jahre, und im Mittel sind die Ratsuchenden 55,64 Jahre alt.

Kategorie Alter	Patienten (n=186)	Angehörige (n=117)
< 17 Jahre	0	1
17 – 35 Jahre	9	21
36 – 45 Jahre	15	14
46 – 65 Jahre	123	54
> 65 Jahre	38	27
unbekannt	1	0

Im erwerbsfähigen Alter 17-65 Jahre waren rund 78% der Ratsuchenden. Nimmt man hierbei die Tumorpatienten in den Fokus, dann sind 147 von 186 Krebspatienten (= 48,5%) im erwerbsfähigen Alter.

4.1.7. Durchschnittliche Belastung (Distress-Thermometer)

Das Distress-Thermometer gibt den subjektiven Belastungswert der Ratsuchenden auf einer Skala von 0 (entspricht keiner Belastung) bis 10 (was eine maximale Belastung beziffert) wider. Da dieses Screening-Instrument nicht nur bei Erstkontakten zum Einsatz kommt sondern auch im Beratungsprozess und / oder beim Abschlusskontakt, wurden alle Einträge in 2022 berücksichtigt. Folgende Werte waren ermittelbar:

Bei rund einem Zehntel aller Beratungskontakte wurde das Distress-Thermometer eingesetzt. Von diesen 157 Einträgen zum Belastungswert liegt der Mittelwert bei 6,9, was einem erhöhten Belastungswert entspricht. 37 mal (entspricht rund 24%) wurde die subjektive Belastung mit den höchsten Werten 10 und 9 angegeben, was eine äußerst hohe psychosoziale Belastung der Ratsuchenden ausdrückt.

Belastungswert aus Distress-Thermometer (n=Anzahl Fragebögen)	n	%
>= 5	138	87,9
< 5	19	12,1

4.1.8. Status Krankenversicherung

Regelhaft wird die Art der Krankenversicherung bei allen Ratsuchenden erhoben. Zwei Ratsuchende gaben hierzu keine Auskunft, weil sie kognitiv beeinträchtigt waren oder sich in einer hochpalliativen Situation befanden. Knapp 92% der Klienten sind den gesetzlichen Krankenkassen zuzuordnen.

Status Krankenversicherung	n	%
Gesetzliche Krankenkasse	278	91,75
Private Krankenkasse	23	7,59

Unbekannt	2	0,66
-----------	---	------

4.1.9. Migrationshintergrund

Einen Migrationshintergrund gaben knapp 11 % der Ratsuchenden an, das sind 33 Personen.

Eine Sprachbarriere im Sinne der Erhebung („nur bei bedeutsamen Verständnisschwierigkeiten“) lag bei keiner Person vor.

Migrationshintergrund	n	%
Nein	223	73,6
Ja	33	10,89
<i>mit Sprachbarriere</i>	0	0
Nicht bekannt	4	1,32
Keine Angabe	43	14,19

4.1.10. Zuweisungskontext

Im Jahr 2022 erfuhren die Ratsuchenden am häufigsten in der Akutklinik vom Angebot der Krebsberatungsstelle; dies galt für rund 35% der Ratsuchenden. Für knapp 16% der Ratsuchenden führte eine Information durch den niedergelassenen Arzt oder Psychotherapeuten zum Kontakt mit der KBS. Wie im Vorjahr bereits beobachtet, erhielten auch in 2022 mehr Ratsuchende von Bekannten, Freunden und Verwandten und von den Patienten selbst den Hinweis auf die Krebsberatungsstelle als in früheren Kalenderjahren. Diese Entwicklung zeigt, wie wichtig die Zuweisung durch frühere Ratsuchende ist, die über eine (hilfreiche) Erfahrung in der KBS verfügen. Auch öffentlichkeitswirksame Medien wie Zeitung / Internet und Flyer / Broschüren zeigen ihre wichtige Bedeutung, wenn für rund 21% der Ratsuchenden über solche der Weg in die Krebsberatungsstelle möglich wurde.

Im Folgenden sind alle Zuweisungskontexte mit Angabe von Anzahl und Prozent genannt. Da Mehrfachnennungen möglich waren, überschreiten die Angaben 100%:

Zuweisungskontext	Anzahl	Prozent
Akutkrankenhaus (inkl. Sozialdienst)	107	35,31
Rehaklinik (inkl. Sozialdienst)	8	2,64
Ambulanter sozialer Dienst	1	0,33
Niedergelassene/r Arzt/Ärztin	45	14,85
Niedergelassene/r Psychotherapeut/in	4	1,32
Krebsorganisationen (z.B. Deutsche Krebshilfe, KID)	3	0,99
Krankenkasse	4	1,32
Bekannte /Freunde/ Verwandte	56	18,48
Patienten	22	7,26
Flyer/ Broschüre	33	10,89
Sonstige Medien (Zeitung / Internet)	28	9,24
Selbsthilfegruppe	3	0,99
Andere Sozialleistungsträger	1	0,33
SAPV/ Brückenschwestern	8	2,64
Sonstige	19	6,27

4.1.11. Entfernung zum Wohnort

Die Entfernung zum Wohnort gestaltet sich derart, dass rund 46% der Ratsuchenden aus einem Umkreis von weniger als 10 km in die Beratungsstelle bzw. Außensprechstunde gekommen sind. Es ist hervorzuheben, dass nur noch knapp ein Drittel der Ratsuchenden einen Weg zwischen 20 km und mehr zurücklegt; dies sind deutlich weniger als in den Vorjahren. Aufgrund der Eröffnung der Außensprechstunde in Aalen und der häufig genutzten Kontaktarten Telefon und Video ist der kürzere Anfahrtsweg als positive Entwicklung zu bewerten.

Folgende Tabelle zeigt die Entfernungen beim persönlichen Erstkontakt im Überblick:

Entfernung zum Wohnort – KBS oder Außensprechstunde in Aalen	n	%
< 10 km	139	45,87
1 – 19 km	75	24,75
20 – 49 km	80	26,41
> 50 km	9	2,97

Im Mittel haben Ratsuchende 18 km zurückgelegt, um an den Beratungsort (KBS Mutlangen oder Außensprechstunde in Aalen) zu gelangen; der kürzeste Weg betrug weniger als 1 km und der weiteste Weg 59 km.

4.1.12. Ort der Beratung

Die meisten Beratungsgespräche fanden in den Räumen der Krebsberatungsstelle (1224 Kontakte) in Form von persönlichen, telefonischen und Video-Kontakten statt. Psychoonkologische Beratungen in der Klinik wurden auf Wunsch der Ratsuchenden während des stationären Aufenthaltes zwei Mal durchgeführt; dieses Angebot bestand ausschließlich dann, wenn bereits vor dem Klinikaufenthalt ein Beratungsprozess in der Krebsberatungsstelle begonnen und nach Absprache mit dem Psychoonkologischen Dienst der Akutklinik dies ermöglicht wurde. Beratungsgespräche im häuslichen Umfeld fanden in 2022 corona-bedingt weniger oft statt als in den Vorjahren.

In der Außensprechstunde in Aalen konnten im Jahr 2022 an 41 Dienstagen 164 Kontakte in der dortigen Räumlichkeit durchgeführt werden.

Die Krebsberatungsstelle pflegt vor allem mit dem Hospiz Ellwangen eine enge Zusammenarbeit. Die Hospizkontakte wurden unter „sonstiges“ dokumentiert. Betroffene Krebspatienten und Angehörige, die zum Zeitpunkt des Beratungsbedarfs im Hospiz leben, werden auf Anfrage psychoonkologisch versorgt; in 2022 waren dies – vor allem coronabedingt - lediglich 5 Kontakte.

Ort der Beratung	n	%
KBS	1224	87,43
Außensprechstunde (Aalen)	164	11,71
Klinik	2	0,14
Andere Institution (z.B. Altenheim)	0	0
Hausbesuch	5	0,36
Sonstiges (Hospiz)	5	0,36

4.2 Beratungsleistungen

Im Folgenden werden die Leistungen in allen Beratungskontakten des Jahres 2022 beschrieben.

4.2.1. Anzahl der Kontakte

Die 303 Ratsuchenden im Jahr 2022 wurden in **1400 Beratungskontakten** psychosozial versorgt. Diese Kontakte lassen sich differenzieren in persönliche, telefonische, Video- und schriftliche Beratungsarten.

Anzahl und Art der Kontakte	n	%
Persönlich	457	32,64
Telefonisch	713	50,93
Videotelefonate	188	13,43
Schriftlich	42	3,00

Aufgrund der Corona-Pandemie blieb der Anteil der telefonischen Beratungen anhaltend hoch. Auch in 2022 wurde die Videotelefonie häufig angenommen; manche Ratsuchenden entdeckten diese Möglichkeit des Kontakthaltens neu für sich.

Diese Kontaktmöglichkeiten vorhalten zu können, nachdem die technischen Voraussetzungen dafür geschaffen waren, hatte für die Ratsuchenden in der schweren Zeit der Krebsbehandlung eine immens große und positive Bedeutung, da Gefühle von Isolation und Ängste, die durch die Krebserkrankung entstanden sind, durch corona-bedingte Einschränkungen massiv verstärkt erlebt wurden.

4.2.2. Durchschnittliche Anzahl der Kontakte

Die 303 Ratsuchenden, die zwischen dem 01.01.2022 und 31.12.2022 in der Krebsberatungsstelle psychosoziale Unterstützung erhalten haben, nahmen 1400 Mal Beratungsleistungen an. Somit ergibt sich pro ratsuchende Person eine **durchschnittliche Anzahl der Kontakte von 4,6**. Der Durchschnitt ist vergleichbar mit dem Vorjahr, was zum einen mit anhaltenden Ängsten in der Corona-Zeit und zum anderen mit den Telefon- und Video-Angeboten zu tun haben dürfte.

4.2.3. Durchschnittliche Dauer der Kontakte

Die reine Beratungszeit der 1400 Beratungskontakte im Jahr 2022 dauerte durchschnittlich 58,81 Minuten. Die durchschnittliche Gesamtdauer, die auch die Vor- und Nachbereitungszeit, das Stellen von Anträgen etc. beinhaltet, betrug 74,37 Minuten. Der Unterschied von durchschnittlich 15,59 Minuten sagt etwas darüber aus, was außerhalb der reinen Beratungszeit wesentlich zur Beratungsleistung gehört.

Dauer der Kontakte (in Minuten)	
Reine Beratungszeit	58,81
Gesamtdauer (incl. Vor- und Nachbereitung, Stellen von Anträgen etc.)	74,37

4.2.4. Setting des Kontaktes

Ein wesentliches Merkmal der Krebsberatungsstelle ist das Anbieten variabler Settings innerhalb eines Beratungsprozesses. So kann es vorkommen, dass ein einzelner Krebsbetroffener Rat sucht und im Folgetermin seinen Partner zu einem Paargespräch mitbringt.

Setting	n	%
Einzel	1347	96,22
Paar	36	2,57
Mehrere Personen	17	1,21

4.2.5. Ausgefallene Termine

In diese Kategorie fallen Termine, die zu spät (innerhalb 24 Stunden vor dem vereinbarten Termin) abgesagt und nicht mehr nachbelegt werden konnten: **25 ausgefallene Termine**

4.2.6. Beratungsthemen

Beratungsthemen	n	%
Beratung zu psychosozialen Themen	1383	98,79
Beratung zu sozialrechtlichen Themen	235	16,79
Psychologische Leistungen	599	42,79
Systematische Diagnostik	128	9,14
Sterbebegleitung	9	0,64
Trauerbegleitung	257	18,36
Krisenintervention	44	3,14
Informationsvermittlung	437	31,21
Entspannungsverfahren	5	0,36
Sonstige Leistungen	1	0,07

Anmerkung: Da Mehrfachnennungen in einem Beratungskontakt möglich sind, überschreiten die Prozentangaben 100%.

4.2.7. Zahl der Vernetzungskontakte

Die Vernetzungsarbeit ist wesentlicher Bestandteil der Tätigkeit in der Krebsberatungsstelle. Durch Vernetzung können betroffene Krebspatienten und / oder Angehörige auf das Angebot aufmerksam gemacht werden. Pandemie-bedingt fand Netzwerkarbeit vorwiegend virtuell und telefonisch statt.

Auch in der Pandemie-Zeit waren Netzwerkkontakte zu supportiven Diensten der Ostalbkliniken zentral. Diese Zusammenarbeit gehört zum Selbstverständnis der psychoonkologisch tätigen Mitarbeiterinnen der Krebsberatungsstelle.

Die Krebsberatungsstelle ist im Palliativnetzwerk eingebunden, was sich an den Kontakten zur Palliativstation, zu Brückenpflege und SAPV (Spezialisierte ambulante palliative Versorgung) zeigt.

Die jährlichen Austauschtreffen mit den Leitern der Selbsthilfegruppen pausierte in 2022 vorwiegend aus Krankheitsgründen; ein SHG-Leiter ist verstorben, so dass andere Unterstützungsangebote gefunden wurden, um auch weiterhin adäquat beraten und zuweisen zu können.

Dass in 2022 das Sprengeltreffen der DRV in Aalen nicht zustande kam, wurde sehr bedauert. Es bietet gerade der Dipl.-Sozialpädagogin wichtige Informationen und Kontakte zu Netzwerkpartnern für deren Tätigkeit.

Leider konnten corona-bedingt auch in 2022 keine Schminkkurse mit der DKMS life stattfinden. Diese Kurse werden von ehrenamtlich tätigen Kosmetikexpertinnen für Krebspatientinnen in (psycho-) onkologischen Einrichtungen durchgeführt.

Einen Überblick über die Vernetzungskontakte soll folgende Tabelle ermöglichen:

Netzwerkkontakt	Datum	Art	Ort
Begehung Frau Lenkenhoff	15.12.2022	virtuell	
ATO-Jahrestagung	28.10.2022	Präsenz	HN
OSP-Treffen	07.07.2022	Präsenz	AA
DRV Regionalzentrum Aalen	08.02.2022, 09.03.2022, 10.03.2022, 21.06.2022, 01.07.2022, 05.07.2022, 16.09.2022, 07.10.2022, 07.11.2022, 13.12.2022	telefonisch; virtuell	
Qualitätsverbundtreffen	24.03.2022	virtuell	
Qualitätsverbundtreffen	23.06.2022	Präsenz	S
Qualitätsverbundtreffen	12.10.2022	virtuell	
DKMS life	unterjährig	schriftlich	
AOK Sozialer Dienst	21.03.2022, 29.03.2022, 13.04.2022, 31.08.2022, 15.09.2022, 26.09.2022, 14.11.2022	Virtuell, telefonisch	
Sozialdienst Akutklinik Stauferklinik	13.04.2022, 02.06.2022, 22.06.2022, 07.09.2022	telefonisch, Präsenz	
Psychoonkologischer Dienst Akutklinik Ostalbkliniken	02.03.2022, 04.03.2022, 23.05.2022, 25.05.2022, 01.06.2022, 14.07.2022	virtuell, telefonisch, Präsenz	

4.2.8. Vorträge, Öffentlichkeitsarbeit

Corona-bedingt hatte die Öffentlichkeitsarbeit ihren Fokus auf das Pflegen von Homepage, Sozialen Medien und Informationsträgern wie Flyer. Trotz anhaltender Einschränkungen waren dennoch zwei Veranstaltungen möglich, an denen die Krebsberatungsstelle beteiligt war.

Vorträge, Öffentlichkeitsarbeit	Datum	Art
Interview zum Weltkrebstag	04.02.2022	Zeitungsartikel
Mitgliederversammlung des Trägers	09.11.2022	Vortrag; Präsenz

4.2.9. Zahl der Kontakte/Beratungen mit Fachvertretern

Wenn onkologische Behandler mit Mitarbeiterinnen der Krebsberatungsstelle wegen Fragen, Anliegen zum Umgang mit den Patienten haben, dann werden solche Kontakte als Fachvertreter-Kontakte dokumentiert. Hierbei handelt es sich um Beratungen mit Sozialarbeitern, Hospizmitarbeitern, Lehrern, Ärzten und Mitarbeiterinnen der Pflege.

Anzahl der Kontakte / Beratungen mit Fachvertretern in 2022: 19

4.2.10 Gruppenangebote in 2022

Erfreulicherweise konnten im Jahr 2022 wieder einige Angebote aus dem Jahresprogramm 2022 durchgeführt werden. Insgesamt nahmen an folgenden Gruppenangeboten 141 Personen teil.

Gruppenangebot	Anzahl Termine (Einzel oder Kurs)	Anzahl Teilnehmende
Beraterinnen der KBS:		
Autogenes Training von April – Mai 2022	5	19
Autogenes Training von Nov. – Dez. 2022	5	25
Autogenes Training Refresher im Juni 2022	1	3
Yoga der Achtsamkeit von April – Mai 2022	6	12
Yoga der Achtsamkeit von Sept. – Okt. 2022	6	20
Externe Referenten:		
Kunsttherapie von Sept. – Okt. 2022	5	14
Kunsttherapie von Nov. – Dez. 2022	5	21
Tanztherapie 26.09.2022	1	8
Tanztherapie 21.11.2022	1	6
Themenabend Aromatherapie	1	9
Themenabend Musik und Entspannung	1	4

4.2.11 Anzahl der GKV-Einheiten

Die erfreuliche Förderung durch den GKV-Spitzenverband hat zur Folge, dass seit 2021 die Beratungsleistungen nach dessen Vorgaben zusätzlich erfasst werden. Hierbei ist eine andere Zählweise der Beratungskontakte zu benennen:

Kontakte bis 15 Minuten: 0 Kontakte

Kontakte von 15-29 Minuten: ½ Kontakte

Kontakte von 30 Minuten: 1 Kontakt

Legt man diese Vorgabe den Beratungsleistungen in 2022 zugrunde, wurden insgesamt **2745,0 Beratungseinheiten von zwei Vollzeitkräften** erbracht.

4.3 Daten zur Ergebnisqualität (Nachbefragung der Ratsuchenden)

Die Krebsberatungsstelle Ostwürttemberg hatte im Jahr 2018 am Projekt „Nachbefragung“ der Arbeitsgruppe „Krebsberatungsstellen“ der Arbeitsgemeinschaft Psychoonkologie der Deutschen Krebsgesellschaft (PSO) teilgenommen. Hierbei wurde der Fragebogen KBS-N verwendet, der sich als sehr gut geeignetes Nachbefragungsinstrument gezeigt hatte. Gemäß der Empfehlung aus dem veröffentlichten Artikel von Dr. Andreas Ihrig „Evaluative Nutzerbefragung mit dem KBS-N Fragebogen zur Zufriedenheit mit der psychosozialen Krebsberatung. Ergebnisse einer Nachbefragung von Ratsuchenden in zwölf Krebsberatungsstellen“ wird seit diesem Zeitpunkt zu mindestens einem festgelegten Intervall von vier Wochen pro Kalenderjahr dieser Fragebogen zur Evaluation eingesetzt.

In der KBS O.W. besteht das Ziel, die Befragung regelhaft in zwei Intervallen durchzuführen, was in 2022 möglich war. Da die Nachbefragung ausschließlich nach persönlichen Beratungsgesprächen durchgeführt wird und weil aufgrund der Corona-Pandemie weiterhin vermehrt telefonische und Video-Kontakte stattgefunden haben, gehen im Jahr 2022 258 Fragebögen in die Auswertung ein.

Hierbei wurde unabhängig vom Zeitpunkt der Beratung (Erst-, Folge- oder Abschlussgespräch) und unabhängig von Setting und Kontaktpersonen (Betroffene, Angehörige) der Fragebogen ausgegeben - in allen Fällen anonym und freiwillig.

Das Vorgehen war wie folgt: Allen Ratsuchenden wurden nach dem persönlichen Beratungsgespräch der Fragebogen KBS-N ausgehändigt. Der ausgefüllte Fragebogen wurde jeweils in eine verschlossene Box geworfen. Nach Ablauf der Nachbefragungszeit (31.07.2022 bzw. 08.12.2022) wurden die Bögen ausgewertet mit folgenden Ergebnissen:

n = 120 persönliche Kontakte 100 in Mutlangen + 20 in Aalen	Bewertung	Anzahl
Zufriedenheit mit Beratungsgespräch	sehr groß	114
	ziemlich	5
Zufriedenheit mit Rahmenbedingungen	sehr groß	104
	ziemlich	13
	etwas	1

Anmerkung: In den Befragungszeiträumen fanden insgesamt N=258 Beratungsgespräche statt. Davon waren 120 persönliche Kontakte.

Diese Form der Evaluation der Beratungsgespräche stellt für die Ratsuchenden eine gute Möglichkeit dar, quasi anonym etwas zu sagen und Wertschätzung schriftlich ausdrücken zu können.

Anhänge zum Jahresbericht 2022

- 1 Jahresprogramm 2022 als PDF in der KBS abrufbar
- 2 Presseartikel
- 3 Flyer Psychosoziale Krebsberatungsstelle Ostwürttemberg als Download / Homepage
- 4 Flyer Förderverein Onkologie Ostwürttemberg e.V. als Download / Homepage